

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>I. Die Eigenart von Leibniz' Philosophieren und seine Persönlichkeit</b> .....	11
1. Das systematische, enzyklopädische und dialogische Moment. ....	11
2. Schöpferischer Eklektizismus und der Exoterik-Esoterik-Gegensatz. ....	24
3. Warum mußten fruchtbare, zukunftsweisende Projekte unvollendet bleiben? .....	30
4. Stationen des Lebensweges .....	33
<b>II. Leibniz' Einheitsstreben und seine Prinzipienlehre</b> .	43
1. Die lex continuitatis: kontinuierliche Gradunterschiede statt qualitativer Gegensätze. ....	43
2. Die begriffsanalytische Wahrheitsdefinition als das eine oberste Prinzip, das Widerspruchsprinzip und der Satz des Grundes als seine Folgesätze ....	49
3. Das Prinzip des zureichenden Grundes: Fassungen und Anwendungsbereiche .....	58
<b>III. Leibniz' Metaphysik der individuellen Substanz</b> ...	64
1. Die begriffslogische Auffassung der Substanz durch einen vollständigen Individualbegriff .....	64
2. Der Zugang zur Substanz durch metaphysische Vertiefung naturphilosophischer Begriffe, namentlich der Kraft .....	73
3. Der mentale Zugang zur Substanz .....	86
4. Versuch einer Synthese zwischen mechanistischer Erklärung der Einzelphänomene und ontologischer Grundlegung durch substantiale Formen .....	89
5. Aristotelischer Hylemorphismus und Leibniz' Phänomenalismus .....	95
6. Kennt Leibniz echte Körpersubstanzen? – Die Theorie des vinculum substantiale .....	104

<b>IV. Determinismus</b> . . . . .	108
1. Leibniz' Determinismus und die Theorie des vollständigen Individualbegriffs . . . . .	108
2. Sachliche Parallelen zwischen Leibniz und Spinoza	113
3. Überwindet die Annahme einer Pluralität möglicher Welten Spinozas Nezesitarismus? . . . . .	117
4. Monadenvielfalt und spinozistischer Holismus. . . . .	122
5. Kontingenz und Freiheit . . . . .	127
6. Läßt sich etwas anderes als das Vollkommenste begründen? . . . . .	137
7. Kommt das Vollkommenste in einer freien Ent- scheidung Gottes oder durch einen metaphysischen Mechanismus zustande? . . . . .	141
<b>V. Leibniz' Erkenntnistheorie im Zusammenhang seiner Metaphysik</b> . . . . .	149
1. Empirisches versus rationales Erkennen a priori . . . . .	149
2. Kohärenz von Phänomenen als Wahrheitskriterium empirischer Tatsachen . . . . .	154
3. Die Differenzierung von Erkenntnisgraden und ihre Bedeutung für die Metaphysik. . . . .	158
4. Unmerkliche Perzeptionen und die psychologische Determination. . . . .	163
<b>VI. Logik und Philosophie der Sprache</b> . . . . .	168
1. Der Logikkalkül . . . . .	168
2. Die universale Charakteristik . . . . .	177
3. Philosophie der normalen Sprache . . . . .	182
<b>VII. Praktische Philosophie</b> . . . . .	185
1. Leibniz' Ethik als Versuch einer Synthese von psychologischem Egoismus und altruistischer Gesinnungsethik . . . . .	185
2. Staatsphilosophie. . . . .	189
<b>VIII. Die Gottesbeweise</b> . . . . .	192
1. Das ontologische Argument. . . . .	192

2. Letztbegründung als Selbstbegründung – das kosmologische Argument . . . . .	196
<b>IX. Theodizee</b> . . . . .	201
1. Die Erklärung des sittlich Schlechten durch die bestmögliche Welt . . . . .	201
2. Theodizee und Harmonie des Kosmos . . . . .	208
<b>X. Nachwirkungen</b> . . . . .	216
<b>Anhang</b>	
1. Zeittafel . . . . .	223
2. Literaturverzeichnis . . . . .	224
3. Personenregister . . . . .	234
4. Sachregister . . . . .	236
5. Abbildungsverzeichnis . . . . .	240